

Husby

Jugendliche lieben Köder und Rute

16. April 2013 | 06:25 Uhr | Von Ime

Fast 4000 Kreis-Bewohner sind in einem Angelsportverein aktiv. Junge Menschen werden auf diese Weise an die Natur herangeführt.

Husby. Die Angler-Szene im Kreis Schleswig-Flensburg kann sich sehen lassen. Das wurde auf der jüngsten Versammlung des Kreissportfischerverbandes in Husby deutlich, zu der der zweite Vorsitzende Gerd Gaßmann viele Vorsitzende der Angelsportvereine aus dem ganzen Kreis sowie den Präsidenten des Landessportfischerverbandes, Peter Heldt, und auch den Vorsitzenden des Kreissportfischerverbandes Nordfriesland, Jürgen Töllner, begrüßen konnte.

Dass die Sportfischerei nach wie vor ein beliebtes Hobby von Menschen jedes Alters ist, wurde schnell deutlich: Laut Gaßmann gehören dem Kreisverband 22 Vereine mit insgesamt 3901 Mitgliedern an - da runter 693 Jugendliche. In den Vereinen seien 177 Frauen aktiv.

Klaus-Peter Köhler, Koordinator für die Fischereischein-Prüfungen, berichtete, dass im vergangenen Jahr 21 Ausbilder in 14 Lehrgängen 361 Teilnehmer zur Fischereischein-Prüfung geführt hätten. "In den vergangenen 15 Jahren waren es insgesamt 9631", so Köhler. Gaßmann merkte an dieser Stelle an, dass noch nicht geklärt sei, ob an Touristen in Schleswig-Holstein ein Urlauber-Angelschein ausgegeben werden darf, damit diese in dafür zugelassenen Gewässern angeln dürfen. Eine rechtliche Überprüfung laufe.

Lothar Pult, Vorsitzender des Angelsportvereins (ASV) Husby, sagte, dass es seinem Verein neben der Ausübung des "sportlichen Angelns"

vor allem wichtig sei, Jugendliche an das Angeln selbst sowie an Flora und Fauna heranzuführen. Man habe immer eine starke Jugendabteilung mit 22 bis 25 Aktiven gehabt und derzeit keine Nachwuchssorgen. Hierfür fand auch Husbys Bürgermeister Hans-Heinrich Tramsen lobende Worte. Der ASV Husby biete zahlreiche Aktivitäten innerhalb der Gemeinde an, und dessen Jugendarbeit sei besonders erfreulich.

Von der Jugendarbeit im Kreis berichtete Karl-Heinz Loop. Die fachliche Ausbildung sei durch gemeinsame Angeltermine mit "sehr guter Beteiligung" untermauert worden - ob in Dänemark, an der Treene oder am Havetofter oder Niehuuser See.

Prof. Dr. Willfried Janßen aus Ausacker hatte für seinen Gastbeitrag den "Winderatter See" als Thema gewählt - ein See, der sich nach der Eiszeit zwischen Hügeln als natürliches Sammelbecken für das Oberflächenwasser gebildet hat. Ziel sei es, so der Vorsitzende des Fördervereins "Winderatter See-Kielstau", in einem vor modernen Einflüssen weitgehend geschützten, naturbelassenen Gebiet die heimische Flora und Fauna wiederherzustellen, ihre natürlichen Lebensbedingungen zu erforschen und, wenn nötig, Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Das Angeln ist hier aber nicht verboten. Immer wieder sieht man an dem idyllischen See Petrijünger die Rute schwingen.

Laut Gerd Gaßmann ist der Aalbesatz im Kreis abgeschlossen. 430 000 Jungaale seien in den Gewässern ausgesetzt worden. Für den Aalfang gelte ein Mindestmaß von 45 Zentimetern.

Die Zusammenarbeit mit den Trägern von Schutzgebieten gestaltet sich laut Gaßmann schwierig. Eine Mitgestaltung oder Mitarbeit durch Sportangler sei hier zwar erwünscht, allerdings sei noch nicht geklärt, welche Aufgaben der Sportangler genau übernehmen könne. Hier müsse vor Ort eine Klärung erfolgen, inwiefern die Kenntnisse eines Sportanglers ihn zur Mitarbeit befähigen. Als Beispiel wurde unter anderem der Umweltschutz genannt.

Die Senioren hatten 2012 an der Arlau geangelt. Geehrt wurde der

älteste Teilnehmer Horst Niemeyer (84 Jahre). Den kapitalsten Raubfisch angelte Arno Steinorth. Gesamtsieger wurde Heinrich Gilde vom SAV Bredstedt. Das Vorstandsangeln fand am Idstedter See statt. Uwe Ingwersen aus Sankelmark fing den kapitalsten Raubfisch, Timm Engelhardt aus Idstedt eine stattliche Brasse. Am "3er-Angeln" an den Schloten in Erfde nahmen 20 Personen teil. Der Wanderpokal für den größten Raubfisch ging an Peter Wrobel aus Kappeln. Einen Friedfisch erbeutete Peter Hornus aus Erfde. Gesamtsieger wurde Hansi Petersen aus Husby. Sieger des Brandungsangelns an der Ostsee bei Dänisch Niendorf, an dem 54 Angler teilnahmen, wurde Uwe Bartikowski aus Husby. 37 Angler blieben ohne Fang.